

- Vorstand -

## **BGH-Urteil und Niedrigzinsphase – die Sparda-Bank im Umbruch?**

**Ein Kommentar von Ralph Puschner, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Augsburg eG**

Sehr geehrte Kundinnen, sehr geehrte Kunden,  
es scheint, als würden die Veränderungen im Bankenbereich und speziell bei der Sparda-Bank Augsburg kein Ende nehmen. Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase werden Verwahrentgelte/Negativzinsen bzw. Kontoführungsentgelt berechnet und schließlich hat der Bundesgerichtshof eine notwendige aktive Zustimmung der Kunden bei der Änderung der Geschäftsbedingungen beschlossen. Im Folgenden möchte ich Ihnen gerne erläutern was hinter den Veränderungen steckt und begründen, warum wir uns für den jeweiligen Weg entschieden haben. Bei einem können Sie sich jedoch sicher sein: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der gesamte Vorstand arbeiten seit Monaten daran, die negativen Auswirkungen dieser Veränderungen für Sie so gering und angenehm wie möglich zu gestalten.

### **BGH-Urteil**

Mit dem Urteil des Bundesgerichtshofs vom 27. April 2021 kann die seit vielen Jahren gelebte und bei allen Kundinnen und Kunden weitgehend akzeptierte Vorgehensweise für Bedingungsänderungen nicht mehr fortgesetzt werden. Zukünftig ist Ihre aktive, schriftliche Zustimmung bei Änderungen der Geschäftsbedingungen notwendig. Dies bedeutet enormen finanziellen Aufwand sowie Verwaltungsaufwand für uns als Bank und Sie als Kundinnen und Kunden, um die Zustimmung für zurückliegende und geplante Änderungen einzuholen. Im Januar 2022 werden wir die Vertragsbeziehung mit Ihnen als unsere Kundinnen und Kunden komplett neu vereinbaren müssen. Als Erfüllungsgehilfe dieser Rechtsprechung müssen wir über 70.000 Kunden anschreiben und hierfür ca. 200.000 € investieren. Geld, das uns im Eigenkapital oder als mögliche Dividende fehlt.

### **Niedrigzinsphase – Girokontoführungsgebühren/Verwahrtgelt**

Das zweite große Thema, auf das ich eingehen möchte, ist die andauernde Niedrigzinsphase und die daraus resultierenden gravierenden Folgen. Wir sind eine bodenständige Bank, die von der Annahme von Kundeneinlagen und der Ausgabe von Krediten lebt. Dieses Geschäftsmodell ist uns durch die anhaltende Niedrigzinsphase und die unseres Erachtens gegen Verfassungsrecht verstoßende Negativzinspolitik der EZB weitgehend genommen worden. Unsere Aufgabe als Verantwortliche für unser Unternehmen ist es nunmehr diese äußeren negativen Einflüsse auf unsere Genossenschaft möglichst gering zu halten, bzw. neue Wege zu suchen. Leider sind diese Einflüsse so extrem, dass wir das jahrzehnte lange Alleinstellungsmerkmal des gebührenfreien Girokontos aufgeben mussten. Wir haben alles daran gesetzt, so spät als möglich Gebühren einzuführen. Aus unserer Sicht ist uns das auch gelungen. Ebenso werden wir versuchen, die zukünftigen Belastungen unserer Kundinnen und Kunden durch Kontoführungsgebühren so gering wie möglich zu halten und uns mit einem Preis am Markt zu positionieren, der uns konkurrenzfähig macht und uns die Chance gibt neue Kunden zu gewinnen. Ganz im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit unserer Genossenschaft.

Wissen Sie eigentlich noch, seit wann die EZB von uns Banken für das Vorhalten von Geldern Negativzins verlangt? Seit dem ersten Juni 2014! Neben dieser konkreten Belastung führt das immer niedrigere Zinsniveau dazu, dass unsere Erträge in unserem bodenständigen Bankgeschäft immer weiter zurückgehen. Was des einen Freud, ist des anderen Leid. Entsprechend erfreulich entwickeln sich die Konditionen für unsere Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer. Für die Sparer sieht das schon anders aus. Aber auch hier können wir attraktive Anlagealternativen bieten.

Immer mehr Banken in unserem direkten Umfeld haben Negativzinsen oder Verwahrtgelte eingeführt. Dies führt bei uns als Bank, welche noch keine Negativzinsen verlangt, zu einem deutlichen Anstieg unserer Kundeneinlagen. Diese Gelder können wir entweder bei der EZB oder am Kapitalmarkt zu Negativzins anlegen. Somit führt dieser Geldzufluss direkt zu einer Belastung unserer Ertragssituation. Hier ist es unsere wichtigste Aufgabe unsere Genossenschaft und

Sie als treue Kundinnen und Kunden zu schützen. Entsprechend verlangen wir seit geraumer Zeit ebenfalls Negativzinsen auf besonders hohe Einlagensummen. Unsere zukünftige Negativzinspolitik ist darauf ausgerichtet, eine Freibetragsregelung zu schaffen, so dass der Negativzins den Großteil unserer Kunden nicht betreffen wird. Im Sinne des genossenschaftlichen Prinzips, wollen wir die Last, welche uns durch Einzelne entsteht, nicht auf alle Kunden umlegen.

**Zusammenfassend wissen wir darum, dass wir Ihnen mit gerade diesen Themen viel zugemutet haben bzw. auch noch im ersten Halbjahr 2022 zumuten müssen.**

Was mich hierbei sehr positiv stimmt, ist das wir von den meisten unserer Kunden eine freiwillige Zustimmung zu unseren Kontoführungsgebühren erhalten haben. Hier interpretiere ich, dass Ihnen bewusst ist, dass in der bestehenden Situation eine Kontoführungsgebühr absolut markgerecht ist und Sie von unserer Bank und unseren Leistungen überzeugt sind. Ihnen ist diese Leistung etwas wert.

Ein herzliches Dankeschön für die gemeinsame Bewältigung dieser herausfordernden Aufgaben im Sinne der Zukunftsfähigkeit unserer Bank und Genossenschaft gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin sowie Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden.

Die andauernde Corona-Pandemie ist in unserem Hause geprägt von weitsichtigem und respektvollem Miteinander und das seit fast zwei Jahren. Der verantwortungsvolle Umgang miteinander, als auch die Bereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle Arbeitsschutzmaßnahmen zu akzeptieren, führte dazu, dass wir die ganze Zeit unseren Kundenservice für Sie aufrecht erhalten konnten. Nehmen Sie dies als Zeichen unserer Verlässlichkeit und unserem Willen, für Sie als Kunden da zu sein. Gerade unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vertrieb leben für die Kundenbeziehungen, auch in herausfordernden Zeiten.

Wir stellen jetzt die Weichen für unsere Bank in der Zukunft und hoffen, dass Sie als Kundinnen und Kunden diesen Weg weiter mit uns gehen. Durch unsere stets sorgfältige, umsichtige und vorrausschauende Geschäftspolitik haben wir es in all den

Jahren geschafft, erfolgreich zu sein und gemeinsam mit Ihnen den Genossenschafts- und Gemeinschaftsgedanken zu leben. Wir sind weiterhin für Sie vor Ort persönlich in unseren Filialen oder telefonisch erreichbar sowie über unser Onlineangebot präsent – Zugang so wie Sie es sich wünschen. Wir sind ein fairer und wertorientierter Arbeitgeber und wir sind vor allem ein Institut, das sich sozialem Engagement in der Region verpflichtet fühlt.

Wir danken für Ihre Unterstützung und versichern Ihnen, dass wir alle - jeder einzelne Mitarbeitende - täglich unser Bestes geben, damit Sie weiterhin von der Sparda-Bank Augsburg überzeugt sind und uns die Treue halten.

Danke, dass Sie uns die Treue halten.



Ihr Ralph Puschner

Augsburg, 24.01.2022